

Erscheint  
außer Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaktion — Anzeigen aber  
an die Expedition derselben  
zu senden.

N° 202.

Leipzig, Montag den 1. September.

1879.

Wegen des Nationalfesttages erscheint die nächste Nummer Mittwoch den 3. September.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Für den Monat September 1879 fungirt:

Herr Otto Holze als Börsenvorsteher.

Herr Adolph Refelsköfer als Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, den 30. August 1879.

Die Deputation des Vereins der Buchhändler  
zu Leipzig.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur baar gegeben.)

Arnold'sche Buchh. in Leipzig.

Petri's, F. G., Handbuch der Fremdwörter in der deutschen Schrift- u.  
Umgangssprache. 13. Aufl. 12. (Schluß-) Lfg. 8. \* — 50

Degenmann in Bukarest.

Cionca, J. S. St., practische Grammatik der rumänischen Sprache.  
8. \* 1. 60

Enke in Stuttgart.

Jahrbuch der praktischen Medicin. Hrsg. v. P. Börner. Jahrg. 1879.  
8. \* 12. —

Frantz'sche Buchh., Verl.-Cto. in München.

Bischoff, Th. L. W. v., Beiträge zur Anatomie d. Gorilla. 4. In  
Comm. \*\* 2. —

Rigg, J. N., die deutsche Küche. Neue Ausg. 8. Geb. \* 4. 80

Frantz'sche Buchh., Verl.-Cto. in München ferner:

Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Classe der k. b.  
Akademie der Wissenschaften zu München. 1879. 2. Hft. 8. In  
Comm. \* 1. 20

Hendel in Halle.

Darstellung, beschreibende, der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler der  
Prov. Sachsen u. angrenzender Gebiete. 2. Hft. Der Kreis Langen-  
salza. Unter Mitwirkg. v. H. Otte, bearb. v. G. Sommer. 8. 3. —

Herder'sche Verlagsbuchh. in Freiburg i/B.

Janssen, J., Geschichte d. deutschen Volkes seit dem Ausgang d. Mittel-  
alters. 1. Bd. 5. Aufl. 8. 6. 60

C. Heymann's Verlag in Berlin.

Reichs-Kalender, neuer deutscher, f. 1880. 16. \* —. 50

Höft & Zohn in Kopenhagen.

Hampe, E., Enumeratio muscorum haecennis in provinciis Brasiliensibus Rio de Janeiro et São Paulo detectorum. 8. \*\* 4. —

Schmid'sche Verlagsbuchh. in Augsburg.

Baur, F., Untersuchungen üb. den Festgehalt u. das Gewicht d. Schicht-  
holzes u. der Rinde. 4. \* 5. —

Grotthuß, Baronin E. v., das Gasthaus zum grünen Baum. Erzählung.  
2. Aufl. 8. \* 1. 20

— die beiden Betteln. Roman. 8. \* 2. 50

Hausfreund, der. Augsburger Schreibkalender f. 1880. 4. —. 30

Kuhn, R., Von Augsburg nach Lima od. d. Lebens wechselvolles Spiel.  
8. 1. 20

C. Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

Waldner, H., Deutschlands Farne m. Berücksicht. der angrenz. Ge-  
biete Oesterreichs, Frankreichs u. der Schweiz. 1. Lfg. Fol. \*\* 2. 50

## Nichtamtlicher Theil.

### „Zum 16. September.“

Die brillante Dialektik des unter obiger Überschrift in Nr. 198 d. Bl.  
enthaltenden Artikels, der die Möglichkeit einer anderen Ansicht gar  
nicht zuzulassen scheint, mag bei Manchem den Gedanken erwecken,  
dass Polen nun unzweifelhaft verloren, der hereinbrechenden Sünd-  
fluth im Buchhandel ein Damm nicht mehr entgegenzusetzen sei.

Die bis jetzt gewonnenen Resultate scheinen — leider muß es  
zugestanden werden — das absprechende Urtheil des Wiener  
Collegen nur zu bestätigen. Aber, Gott sei Dank, leben im Buch-  
handel noch eine Anzahl von Männern, die, wenn sie auch zu rechnen  
verstehen gleich dem besten Kaufmann, doch die ideale Seite ihres  
Standes nicht aus den Augen verlieren, und die hoffentlich im  
Stande sein werden, den auch in unsrer Gemeinwesen eingedrungenen  
und sich in ihm breit machenden negirenden und zerstörenden  
Elementen die Wage zu halten.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Niemandem fällt es ein, das Recht der Selbstbestimmung des  
Einzelnen irgendwie verkümmern zu wollen. Aber gerade in dieser  
Selbstbestimmung, und wie sie bei dem Einzelnen in die Erscheinung  
tritt, liegt ja der ganze Krebschaden. Denn es unterliegt doch nicht  
dem mindesten Zweifel, dass es nicht „der innere Werth oder Unwerth  
eines Buches, nicht Angebot und Nachfrage, nicht die grösseren oder  
geringeren Spesen des Bezugs, nicht die Speculationen oder Über-  
speculationen, welche bei demselben vielleicht Platz gegriffen, nicht  
die Conkurrenz eines ähnlichen Unternehmens, nicht die etwaige  
Entwertung durch einen in Sicht stehenden Fortschritt in Wissen-  
schaft und Kunst“ ist, der für den Collegen nach neuem Schnitt  
den Marktpreis des Buches bestimmt.

Alles dieses ist jenem vollständig gleichgültig, und auf seinen  
Calcül ohne jeden Einfluss. Zum Theil mag es wohl guttreffen beim  
sogenannten modernen Antiquar, dem, wie die Verhältnisse im